

Der weißrote Flitzer ist bestellt

Syker Bürgerbusverein unterzeichnete jetzt Kaufvertrag für 100 000 Euro teures Fahrzeug

Von unserer Redaktion
Christiane Tauer

SYKE. Der Countdown für den Syker Bürgerbus läuft bereits seit einiger Zeit, jetzt hat der Bürgerbusverein den nächsten großen Schritt in Richtung Projektstart im Juli gemacht. Am vergangenen Wochenende ist im Autobus Brandt in Weyhe der Kaufvertrag für das 100 000 Euro teure Fahrzeug unterzeichnet worden. Zwar sei die offizielle Zusage der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) für die Fördermittel in Höhe von 49 000 Euro noch immer nicht da gewesen, sagt der Vorsitzende des Bürgerbusvereins Günter Brockhoff. „Aber ich habe einen vorzeitigen Projektbeginn beantragt, deswegen konnten wir jetzt schon anfangen.“

Bei der Vertragsunterzeichnung war auch der Bürgerbusverein aus Bielefeld dabei, der den gleichen Bus wie die Syker bestellen wollen. Dasselbe Modell wird auch an die Vereine in Ganderkesee, Weyhe und Bassum geliefert werden. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen VW T 5 mit einem Fünf-Zylinder-Motor und Automatikgetriebe. 130 PS hat der kleine weiße Flitzer mit der leuchtend roten Schnauze unter der Haube, bei 99 Stundenkilometer ist für ihn Schicht im Schacht.

Den Zuschlag für den Umbau des in Hannover gefertigten VW-Basismodells in einen Bürgerbus hat die Firma Kutsenits aus Österreich erhalten. „Die hatten im Vergleich zu anderen Firmen aus Dänemark, den Niederlanden oder Deutschland einfach die besten Konditionen“, sagt Brockhoff. Denn das



So in etwa wird auch der frisch geordnete Syker Bürgerbus aussehen.

Wichtigste an dem Fahrzeug ist die niedrige Einsteighöhe. „Schnelllich kollen ja vor allem ältere, behinderte oder Eltern mit Kinderwagen den Bus nutzen.“ Über eine ausfahrbare Rampe werden sie ohne Probleme in das Gefährt hineingelangen können. Acht Personen plus Fahrer können in dem 6,20 Meter langen Fahrzeug transportiert werden. Platz nehmen können sie auf schicken blauen Bänken, die mit einer feinen Musterung versehen sind. Die Halbestangen sind in knalligen Gelb gehalten, alle Sitzplätze sind ebenerdig und nicht über Stufen zu erreichen. „Auch das ist vor allem für Ältere wichtig“, findet Brockhoff.

Spätestens im Juni soll der fertige Bus aus der in Slowenien gelegenen Werkstatt der österreichischen Firma geliefert werden. Dass für den Bürgerbusverein mit dem Autobus Brandt aber ein Ansprechpartner vor Ort da ist, hält Brockhoff für einen großen Vorteil. Denn das Gefährt müsse ja auch regelmäßig gewartet werden.

65 000 Kilometer pro Jahr wird der Syker Bürgerbus auf seinen drei Touren durch die Hochstadt zurücklegen, schätzt Brockhoff. In spätestens fünf Jahren, vermutet der Vereinsvorsitzende, wird der Bürgerbus bei diesem Pensum wahrscheinlich auch schon wieder durch ein neues Modell ausgetauscht werden müssen.